

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 28. November 2018

1032.

Schriftliche Anfrage von Raphaël Tschanz und Përparim Avdili betreffend Beteiligung der Stadt an der MCH Group AG (Messe Schweiz), Eigentümerstrategie der Stadt in Bezug auf ihr Engagement bei der Messe Schweiz und Art der Koordination mit dem Kanton Zürich sowie Chancen einer Kooperation zwischen dem Hallenstadion und der Messe Zürich für den Eventstandort Zürich Nord

Am 22. August 2018 reichten Gemeinderäte Raphaël Tschanz und Përparim Avdili (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2018/305, ein:

Die MCH Group AG (Messe Schweiz) ist eine börsenkotierte Unternehmung, an welcher die Stadt Zürich (aus historischen Gründen) mit 3.7 % beteiligt ist. Als Vertreter der Stadt Zürich hat Stadtrat Andre Odermatt Einsitz im Verwaltungsrat des Unternehmens. Die Messe Schweiz ist mittlerweile auch zu einem bedeutenden, internationalen Player im Bereich Live Marketing Plattformen und Lösungen aufgestiegen. In den vergangenen Wochen war das Unternehmen (und der Aktienkurs) geprägt von der Nachricht, dass die bedeutendste Messe, die Baselworld, den wichtigen Aussteller Swatch verliert. Der Aktienkurs hat innert Jahresfrist um ca. die Hälfte an Wert verloren. Im Zuge dieser Entwicklungen ist der CEO der Messe Schweiz zurückgetreten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht die Eigentümerstrategie der Stadt Zürich hinsichtlich ihrer Beteiligungen im Allgemeinen und in Bezug auf ihr Engagement bei der Messe Schweiz aus? Wann wurde diese Eigentümerstrategie das letzte Mal angepasst und sind Anpassungen daran geplant? Wenn ja, welche?
2. Was sind im Rahmen der Public Corporate Governance die Kriterien der Stadt Zürich hinsichtlich einer Delegation von Verwaltungsratsmandaten, wo die Stadt eine Beteiligung hält? Welche Beweggründe waren für den Stadtrat ausschlaggebend, ein Mitglied der Exekutive in den Verwaltungsrat der Messe Schweiz zu delegieren?
3. Wie koordiniert sich die Stadt Zürich im Zusammenhang mit der Beteiligung an der MCH Group AG mit dem Kanton Zürich?
4. Dem Beschluss des Regierungsrates vom 14.02.2018 ist zu entnehmen, dass sich durch eine Kooperation zwischen dem Hallenstadion und der Messe Zürich unter Umständen neue Chancen für den Eventstandort Zürich Nord ergeben können. Wie stellt sich der Stadtrat zu diesen Chancen? Sind seitens der Stadt konkrete Anstrengungen geplant, den Messe- und Eventstandort Zürich Nord zu stärken? Wenn ja, welche?
5. Welche Überlegungen (abgesehen von historisch bedingten Gründen) sprechen aus Sicht des Stadtrats für eine Beteiligung der Stadt an der MCH Group AG. Welche finanziellen oder strategischen Vorteile sprechen für eine solche Beteiligung? Welche konkreten finanziellen Vorteile hat diese Beteiligung der Stadt in den vergangenen zehn Jahren gebracht?
6. Die MCH Group AG hat mehrere Darlehen bei der Stadt Zürich aufgenommen (STRB 3664/1993, STRB 1175/2004, STRB 2008/219). Hat die Stadt Zürich der MCH Group AG noch weitere Darlehen gewährt? Falls ja, welche (STRB) und in welchem Umfang? Wie hoch sind diese Darlehen?
7. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Gefahr ein, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage der MCH Group AG diese Darlehen von dieser nicht mehr zurückbezahlt werden können bzw. von der Stadt Zürich abgeschrieben werden müssen?
8. Welche Risiken sind mit der Beteiligung der Stadt Zürich an der MCH Group AG verbunden?
9. Mit welchen konkreten Szenarien rechnet der Stadtrat? Und wie gross ist der jeweils zu erwartende Verlust bzw. Abschreiber für die Stadt Zürich

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Messe Schweiz hat ihre Wurzeln in der 1916 in Basel ins Leben gerufenen «Schweizer Mustermesse». 1945 fand die Gründerversammlung der Genossenschaft Zürcher Spezial-Ausstellungen am Bahnhofplatz in Zürich statt und knapp vier Jahre später fand im Hallenstadion die erste Züspa mit über 45 000 Besucherinnen und Besuchern statt. Das Jahr 1995 prägte die Einführung der Bezeichnungen bzw. Markenführung «Messe Basel» und «Messe Zürich» sowie der Börsengang der Aktiengesellschaft Messe Zürich AG. Der Zusammenschluss der Schweizer Mustermesse AG und der Messe Zürich AG führte im Jahr 2001 zur

neu gegründeten Holdinggesellschaft Messe Schweiz AG. Diese wurde im selben Jahr an der SIX Swiss Exchange kotiert. 2009 schliesslich erfolgte die Umfirmierung in die MCH Group AG.

Die seit nunmehr über zehn Jahren kontinuierlich verfolgte Unternehmensstrategie der MCH Group AG ist auf ein stabiles und gesundes Wachstum ausgerichtet. Sie trägt den rückläufigen Tendenzen im nationalen Messe- und Eventmarkt sowie den Herausforderungen der digitalen Transformation Rechnung. Im Rahmen der sich ändernden Marktgegebenheiten wurden zahlreiche strategische Initiativen zur weiteren Diversifikation, Internationalisierung und Digitalisierung der Geschäftstätigkeit der MCH Group umgesetzt und lanciert. Im August 2018 trat der langjährige CEO René Kamm zurück. Mit dem Wechsel an der operativen Spitze wurde der Transformationsprozess fortgesetzt.

Sowohl die Stadt wie auch der Kanton Zürich sind in erster Linie aus standortpolitischen Überlegungen (Standortförderung) an der früheren Messe Schweiz sowie an der AG Hallenstadion Zürich beteiligt. Messen bringen mediale Präsenz und haben volkswirtschaftliche Auswirkungen auf die ganze Region Zürich. Gemäss einer Studie von BAK Basel Economics (seit September 2017 BAK Economics) aus dem Jahr 2006 führt das Messegeschäft am Standort Zürich zu Ausgaben der Messeausstellerinnen und -aussteller sowie bei den Messebesucherinnen und -besuchern von rund 450 Millionen Franken sowie direkt und indirekt zu einer Wertschöpfung von 385 Millionen Franken und Steuererträgen von 30 Millionen Franken. Die Auslastung der Messe Zürich war in den letzten Jahren konstant hoch. Mit den Beteiligungen an der MCH Group AG und an der AG Hallenstadion Zürich soll ein attraktives Angebot an Messeinfrastruktur am Standort Zürich sichergestellt werden. Dies ist Voraussetzung für die Sicherung der investierten Werte.

Unmittelbar neben der Messe Zürich liegt das Hallenstadion, in dem Sportveranstaltungen und kulturelle Events, Generalversammlungen und Unternehmensanlässe durchgeführt werden. Die AG Hallenstadion Zürich (Aktiengesellschaft Hallenstadion) wurde am 17. Juli 1937 zum Zweck der Geldbeschaffung für das Hallenstadion in Zürich Oerlikon gegründet. Dieses wurde am 4. November 1939 als damals grösste Sporthalle Europas eröffnet und ist seit 1950 das Heimstadion des Eishockeyclubs ZSC Lions. Es wurde aber auch für andere Sportanlässe und insbesondere für grosse Konzerte, Events, Generalversammlungen grosser Unternehmen und Unternehmensanlässe genutzt. Mit dem Wegzug als Heimstätte der ZSC Lions werden weitere Kapazitäten in Zürich Nord für den Messe-/Veranstaltungsbereich generiert. Die Stadt Zürich hält an der AG Hallenstadion Zürich 39,12 Prozent der Aktien. Die Interessenwahrung erfolgt durch zwei Vertreter der Stadt Zürich im Verwaltungsrat. Die Beteiligung der Stadt wird durch die Finanzverwaltung verwaltet.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1 («Wie sieht die Eigentümerstrategie der Stadt Zürich hinsichtlich ihrer Beteiligungen im Allgemeinen und in Bezug auf ihr Engagement bei der Messe Schweiz aus? Wann wurde diese Eigentümerstrategie das letzte Mal angepasst und sind Anpassungen daran geplant? Wenn ja, welche?»):

Die Beteiligung der Stadt an der MCH Group AG ist historisch bedingt. Die Fusion zwischen der Messe Basel und der Messe Zürich war eine Konsequenz aus den Veränderungen im Messegeschäft. Zudem hat die MCH Group AG ihre Geschäftstätigkeiten zunehmend auch ins Ausland verlegt. Die sich ändernden Rahmenbedingungen haben jedoch nicht zu einer Neuevaluation geführt, da der Messestandort Zürich an sich und seine Stellung innerhalb der MCH Group AG weiterhin gestärkt und nicht geschwächt werden soll. Die Wertschöpfung des Messebetriebs ist nach wie vor bedeutsam. Nicht nur die Hotellerie, die Gastronomie und die Tourismusbranche profitieren davon, sondern auch zahlreiche andere Unternehmen.

Im Rahmen des städtischen Public Corporate Governance-Projekts in der Finanzverwaltung sollen für bedeutende Beteiligungen Eigentümerstrategien erarbeitet werden.

Zu Frage 2 («Was sind im Rahmen der Public Corporate Governance die Kriterien der Stadt Zürich hinsichtlich einer Delegation von Verwaltungsmandaten, wo die Stadt eine Beteiligung hält? Welche Beweggründe waren für den Stadtrat ausschlaggebend, ein Mitglied der Exekutive in den Verwaltungsrat der Messe Schweiz zu delegieren?»):

Die Erstellung von Richtlinien über die Public Corporate Governance (PCG) im Sinne des Postulats (GR Nr. 2017/51) ist in Arbeit. In diesem Zusammenhang ist auch die Thematik der städtischen Vertretungen in den strategischen Leitungsorganen der Beteiligungen näher zu regeln. Konkrete Entscheide hierzu stehen indes noch aus.

Wie einleitend erwähnt, ist die Beteiligung der Stadt historisch begründet. Ausschlaggebend für die ursprüngliche Vertretung im Verwaltungsrat dürfte damals wie auch heute die Wahrung der städtischen Interessen angesichts der Bedeutung des Messestandorts Zürich gewesen sein.

Zu Frage 3 («Wie koordiniert sich die Stadt Zürich im Zusammenhang mit der Beteiligung an der MCH Group AG mit dem Kanton Zürich?»):

Die beiden Vertretungen von Stadt und Kanton Zürich in der MCH Group AG sind Stadtrat Dr. André Odermatt sowie Dr. Balz Hösly, der als Vertreter des Kantons Zürich durch den Regierungsrat mandatiert wurde. Es finden regelmässige Sitzungen statt. Manchmal auch mit dem zuständigen Regierungsrat Ernst Stocker.

Stadt und Kanton Zürich verfolgen am Messestandort Zürich im Grundsatz die gleichen Interessen. In erster Linie dienen die Beteiligungen der Standortförderung.

Zu Frage 4 («Dem Beschluss des Regierungsrates vom 14.02.2018 ist zu entnehmen, dass sich durch eine Kooperation zwischen dem Hallenstadion und der Messe Zürich unter Umständen neue Chancen für den Eventstandort Zürich Nord ergeben können. Wie stellt sich der Stadtrat zu diesen Chancen? Sind seitens der Stadt konkrete Anstrengungen geplant, den Messe- und Eventstandort Zürich Nord zu stärken? Wenn ja, welche?»):

Wie in der Einleitung erwähnt, sieht der Stadtrat durchaus Synergien zwischen der AG Hallenstadion Zürich und der MCH Group AG am Standort Zürich. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Hallenstadion und der Messe Zürich sind durchaus vorstellbar und werden auch durch den Einsitz von Stadtrat André Odermatt in der AG Hallenstadion Zürich gesichert. Weitere Ausführungen sind aufgrund des Geschäftsgeheimnisses der Gesellschaft nicht möglich.

Zu Frage 5 («Welche Überlegungen [abgesehen von historisch bedingten Gründen] sprechen aus Sicht des Stadtrats für eine Beteiligung der Stadt an der MCH Group AG. Welche finanziellen oder strategischen Vorteile sprechen für eine solche Beteiligung? Welche konkreten finanziellen Vorteile hat diese Beteiligung der Stadt in den vergangenen zehn Jahren gebracht?»):

Historisch gesehen geht die städtische Beteiligung zwar auf die Züspa zurück, ohne die es die Messehallen nie gegeben hätte, aber heute steht die Standortförderung im Vordergrund. Grundsätzlich muss sich die MCH Group AG mit ihren Aktivitäten am Markt orientieren. Darauf ist auch der unternehmerische Entscheid auf die Züspa zu verzichten und ein neues Format zu entwickeln, zurückzuführen. Der Messebetrieb wird sich mit der Digitalisierung unausweichlich unternehmerisch weiterentwickeln. Aus Sicht der Standortförderung ist der Standort des Messezentrums sowohl für Stadt als auch Kanton interessant. Davon abgesehen konnte die Stadt Zürich in den letzten zehn Jahren folgende Beträge als Dividendenerträge verbuchen:

| Jahr | Betrag Fr. |
|------|------------|
| 2009 | 90 000 |
| 2010 | 90 000 |
| 2011 | 90 000 |
| 2012 | 112 500 |
| 2013 | 112 500 |
| 2014 | 112 500 |

| | |
|--------------|----------------|
| 2015 | 112 500 |
| 2016 | 112 500 |
| 2017 | 112 500 |
| 2018 | 0 |
| Total | 945 000 |

Zu Frage 6 («Die MCH Group AG hat mehrere Darlehen bei der Stadt Zürich aufgenommen [STRB 3664/1993, STRB 1175/2004, STRB 2008/219]. Hat die Stadt Zürich der MCH Group AG noch weitere Darlehen gewährt? Falls ja, welche [STRB] und in welchem Umfang? Wie hoch sind diese Darlehen?»):

Nein.

Zu Frage 7 («Wie hoch schätzt der Stadtrat die Gefahr ein, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage der MCH Group AG diese Darlehen von dieser nicht mehr zurückbezahlt werden können bzw. von der Stadt Zürich abgeschrieben werden müssen?»):

Die Gefahr, dass die beiden Darlehen in Höhe von total 16,5 Millionen Franken nicht zurückbezahlt werden, stuft der Stadtrat als sehr gering ein. Zudem laufen momentan Verhandlungen, dass das Darlehen über 15 Millionen Franken frühzeitig per Ende 2018 im gegenseitigen Einverständnis zurückbezahlt wird.

Zu Frage 8 («Welche Risiken sind mit der Beteiligung der Stadt Zürich an der MCH Group AG verbunden?»):

Finanziell ist diese städtische Beteiligung mit einem Buchwert von rund 4 Millionen Franken angesichts eines Milliardenhaushalts ein begrenztes Risiko. Sie gibt der Stadt aber die Möglichkeit, ihre Interessen einzubringen.

Zu Frage 9 («Mit welchen konkreten Szenarien rechnet der Stadtrat? Und wie gross ist der jeweils zu erwartende Verlust bzw. Abschreiber für die Stadt Zürich?»):

Die Stadt hält 3,75 Prozent der Aktien und die öffentliche Hand ist mit 49,0 Prozent Minderheitsaktionärin bei der MCH Group AG. Mit einem Abschreiber auf dem in Frage 8 aufgeführten Buchwert rechnet die Stadt derzeit nicht, müsste der Marktwert per Bilanzstichtag doch unter den Buchwert fallen.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cucho-Curti